

INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite
Vorwort	V
ERSTES KAPITEL.	
DIE KONKURRENZ AM KREDITMARKT	1
§ 1. Die Antipathie gegen die Börsenkredite	1
§ 2. Der tauschfähigere Bewerber verdrängt die Konkurrenten bei der Verteilung des Kreditangebots	2
§ 3. Das Kreditangebot ist Eingriffen bezüglich seiner Menge und seiner Verteilung zugänglich	5
ZWEITES KAPITEL.	
BEGRIFFLICHES, TERMINOLOGISCHES UND PROGRAMMATISCHES	7
§ 4. Dauernde Absorption und vorübergehende Bindung	7
§ 5. Berufsmäßige Effektspekulation und Publikumspekulation	8
§ 6. Realkapital und Kapitaldisposition	9
§ 7. Die ersten Fragestellungen	20
DRITTES KAPITEL.	
DIE ROLLE DES KAPITALS BEIM EFFEKTENVERKEHR	23
§ 8. Börse und Realkapital	23
§ 9. Der „effektifizierte“ Kredit	23
§ 10. Die Funktion der Effektspekulation	26
§ 11. Kapitalsvermehrung als Kreditkonvertierung	27
§ 12. Sparen, Thesaurieren, Überstellung der Kapitaldisposition	28
§ 13. Bildung von neuem Realkapital und Übernahme von bestehendem Realkapital	30
§ 14. Die Verwendungsmöglichkeiten des Emissionserlöses	31
§ 15. Effektenverkehr und Personenwechsel im Besitz der Kapitaldisposition	33
§ 16. Aufzehrung der Kursgewinne	34
§ 17. Aufzehrung des Verkaufserlöses als aufgeschobener Konsum bei temporären Ersparnissen	35
§ 18. Verwendung des Verkaufserlöses in der Produktion	37
§ 19. Der Kapitalbedarf der Spekulanten	38
§ 20. Zusammenfassung. — Verwendungswege der Kapitaldisposition	40

VIERTES KAPITEL.		Seite
DIE „BINDUNG“ UND DER „VERLUST“ VON KAPITALDISPOSITION IN DER BÖRSENSPEKULATION		43
§ 21. Welchen Nachteil hätte eine Bindung von Kapitaldisposition?		43
§ 22. Zeitfraktionen in der Effektspekulation		45
§ 23. Kettenhandel mit Effekten. Fortgesetzte Spekulationsgeschäfte		46
§ 24. Erhöhung des Kursniveaus ist kein Beweis für erhöhte Kapitalverwendung		48
§ 25. Drei Voraussetzungen einer möglichen Bindung von Kapitaldisposition		49
§ 26. Kapitalzufluß zur Börse regt zu Neuemissionen an		51
§ 27. Das Zeitmoment		53
§ 28. Ein zeitweises Zurückbleiben der industriellen Kapitalaufnahme ist nur bei Expansion des Bankkredits möglich		54
§ 29. Die haussierende Publikumsnachfrage bedarf der Unterstützung durch den Bankkredit		56
§ 30. Die verschiedenen Ursachen von Börsenverlusten		57
§ 31. Beim spezifischen Spekulationsverlust geht keine Kapitaldisposition verloren		60
§ 32. Selbst das Verschwinden von Kapitaldisposition wäre an sich noch kein Verlust an materiellen Gütern		63
§ 33. Börsenverluste als Veranlassung zur Sparkapitalbildung		64
§ 34. Das Ausland als Geber und Empfänger von Börsenkrediten		67
§ 35. Auslandsbörse und Inlandindustrie. Kurzfristige Auslandskredite		69
FÜNFTES KAPITEL.		
DER GELDBEDARF DER BÖRSE		73
§ 36. Der angebliche Geldbedarf der Börse als Störung der allgemeinen Zahlungsmittelversorgung		73
§ 37. Die Behauptung eines Kausalnexus „Effektenkurssteigerung — Warenpreissenkung“ ist nicht richtig		76
§ 38. Kann der Kompensationsverkehr eine Steigerung des Geldbedarfs kompensieren?		78
§ 39. Das Liquidationsverfahren der Börse ist nicht nur bargeldlos, sondern auch in weitem Maße bankgeldlos		80
§ 40. In der Hausse müssen die zahlungspflichtigen Differenzen nicht größer sein als in der Baisse		82
§ 41. Bloß die Börsenbesucher, nicht das außenstehende Publikum, nehmen am Abrechnungsverkehr teil		83
§ 42. Für das Preissystem können die sogenannten Zessionszahlungen indifferent bleiben		84
§ 43. Der Zeitablauf bei Zessionszahlungen		89
§ 44. Die Möglichkeit wiederholter Zessionszahlungen durch Kettenhandel in Effekten		91

	Seite
§ 45. Fortgesetzte Haussetransaktionen beruhen auf der Elastizität des Kreditangebots der Banken	94
§ 46. Die vorübergehende „Lokalisierung der Inflation“ auf der Börse	97

SECHSTES KAPITEL.

KAPITALANGEBOT UND PRODUKTIONSSTÖRUNGEN	101
§ 47. Das Angebot von Kapitaldisposition beim vielstufigen Produktionsaufbau	101
§ 48. Das Denkschema vom gleichbleibenden Angebot an Kapitaldisposition. — Störungen durch verringertes Sparen	103
§ 49. Konjunkturen und Krisen als Folgen des zusätzlichen Bankkredits	107

SIEBENTES KAPITEL.

DER ZUSÄTZLICHE KREDIT UND DIE VERSUCHE, SEINE „ZULÄSSIGE“ AUSDEHNUNG ZU BESTIMMEN	112
§ 50. Die Doppelrolle des Bankzahlungsmittels als Kapitaldisposition und Umlaufmittel	112
§ 51. Konsumfinanzierung anstatt Produktivkredit?	114
§ 52. Angeblich zuträgliche Kreditinflation bei stabilem Preisniveau. — Cassels Widersprüche	115
§ 53. Versuche einer unschädlichen Dosierung des Zirkulationskredits. — Kreditinflation zum Ausgleich der Hortungsdeflation	120
§ 54. Kreditinflation als Antizipation zukünftiger Ersparnisse	122
§ 55. Kreditinflation zum Ausgleich einer Steigerung des Kassenhaltungsbedarfs	124
§ 56. Mißlungene Versuche zur Motivierung von Kreditinflationen	124
§ 57. Zusammenfassung. — Ist die Kreditform von Einfluß auf die zulässigen Inflationsgrenzen und die Inflationsfolgen?	129

ACHTES KAPITEL.

BETRIEBSKAPITAL UND BETRIEBSKREDIT	132
§ 58. Betriebskapital, Anlagekapital und „Umlaufzeit des Kapitals“	132
§ 59. Betriebskredite in der Produktionsmittelindustrie und in der Konsumgüterindustrie	135
§ 60. Dauerbetriebskapital und vorübergehender Kapitalbedarf	138
§ 61. Die produktive Verwertung der disponiblen Kassenvorräte	141
§ 62. Schwankungen der Sachkapitalbestände sind keine Schwankungen des volkswirtschaftlichen Kapitalbedarfs	145

§ 63.	Kreditierung der Kassenüberschüsse führt zur Doppelverwendung von Kapitaldisposition	149
§ 64.	Das Angebot am Geldmarkt ist teilweise Sachkredit, teilweise inflationistischer Kredit	152
§ 65.	Nur wenig Ansätze in der Literatur zur Erkenntnis der Problematik kurzfristiger Kapitalverwendung	157

NEUNTES KAPITEL.

GELDMARKT UND KONJUNKTURBEWEGUNG		161
§ 66.	Die Monats- und Jahresbewegungen des Geldmarktsatzes	161
§ 67.	Sachkredit, Zirkulationskredit, Kassenüberschußkredit	166
§ 68.	Kassenüberschußkredit und Termininterventionen der Banken als Konjunkturursachen	170
§ 69.	Die Kassenüberschüsse in der Depression und die Wiederkehr der Zyklen	174
§ 70.	Die Modifizierung der monetären Konjunkturtheorie	176

ZEHNTES KAPITEL.

INDUSTRIELLE ANLAGEN, KREDITEXPANSION UND BÖRSENHAUSSE		179
§ 71.	Die Verwendung des Sachkredits	179
§ 72.	Zusätzlicher Kredit muß notwendig zu Investitionen in festen Anlagen führen	181
§ 73.	Die Banken können diese Wirkung der zusätzlichen Kredite nicht verhindern	184
§ 74.	Der direkte Industriekredit und der Börsenkredit haben die gleiche Wirkung. — Die Börsenhausse ist bei jeder Kreditexpansion unvermeidlich	186

ELFTES KAPITEL.

BÖRSE, KREDITINFLATION UND KREDITVERTEUERUNG		190
§ 75.	Oft werden Kreditgesuche als Inflationsursache angesehen	190
§ 76.	Verleitet die Börsenspekulation die Banken zur Kreditexpansion?	193
§ 77.	Die angebliche „Duplikation des Kredits“ durch Effektenlombard	195
§ 78.	Verteuert die Börse den Kredit?	198
§ 79.	Zinsfuß und Effektenkurse	198
§ 80.	Effektenkurssteigerung ist Verbilligung des Industriekredits	201
§ 81.	Verbilligung des langfristigen und Verteuerung des kurzfristigen Kredits	203
§ 82.	Industrieaktiengesellschaften und die anderen Produktionsunternehmungen	205
§ 83.	Spannungen zwischen Geldmarktsatz und Kapitalmarktsatz	206

ZWÖLFTES KAPITEL.		Seite
ERGEBNISSE		209
§ 84. Eine kurze Zusammenfassung einiger Ergebnisse		209
§ 85. Dreißig Thesen		209
§ 86. Die unpopulären Schlußfolgerungen		214
§ 87. Die Börsenbewegung als Index für die Kredit- und Kon- junkturpolitik		216
Namenverzeichnis		220